

Geschichte der O

Dieses Buch bricht mit allen Tabus: O wird von ihrem Geliebten in einem geheimnisvollen Schloss abgeliefert und dort mit Kette und Peitsche gezwungen, sich ganz ihren Gebietern, den Männern, zu unterwerfen. Sie erlebt alle möglichen Formen der Entwürdigung und des Schmerzes, doch je heftiger sie gequält wird, umso offener, gehorsamer und opferbereiter wird sie, bis zur völligen Selbstaufgabe.

Die submissive O, eine erfolgreiche Pariser Modefotografin, lässt sich von ihrem Geliebten René auf das abgeschiedene Schloss Roissy bringen. Es ist ein exklusives Privatanwesen, in dem sich Frauen dem



Willen der Männer unterwerfen. Dort lässt sich O aus Liebe zu René zu einer perfekten Sub ausbilden. Im Rahmen ihrer Ausbildung wird sie gefesselt, ausgepeitscht und gelehrt, jederzeit und für jeden sexuell verfügbar zu sein. Nach dem Abschluss ihrer Ausbildung stimmt sie dem Wunsch René zu, vorübergehend bei seinem väterlichen Freund Sir Stephen zu wohnen und sich dessen

Wünschen bedingungslos zu fügen. Sir Stephen erweist sich als noch dominanter als René; O verliebt sich in ihn. Zum Beweis dieser Liebe unterzieht sie sich einer weiteren, noch strengeren Ausbildung in einem ausschliesslich von Frauen bewohnten und geleiteten



Anwesen namens Samoï. Dort willigt sie unter anderem ein Brandmale am Gesäss sowie Ringe an den Schamlippen als endgültige Zeichen ihrer Unterwürfigkeit zu erhalten.

Der Roman stellt die Frage nach dem Verhältnis von Liebe und Unterwerfung beziehungsweise der freiwilligen «Aufgabe des eigenen Willens». Alle Vorgänge werden ausschliesslich aus der Perspektive der Heldenin geschildert. So wird deren Innenleben auf subtile Weise geschildert, ohne dass ihr Verhalten moralisch bewertet oder erklärt würde. Berühmt ist eine Vergewaltigungs- und Folterszene, in der sie beim Anblick der abgenutzten Pantoffeln ihres Geliebten daran denkt,

ihm bei nächster Gelegenheit neue zu beschaffen. Sprachlich und stilistisch steht das Werk in der Tradition der klassischen französischen Literatur. Das Buch kommt trotz der Thematik völlig ohne obszöne Wörter aus.

Die Begleitumstände der Erstveröffentlichung der »Geschichte der O« in Frankreich waren mysteriös und sensationell. Das Buch erregte bei seinem Erscheinen grösstes Aufsehen, denn selten zuvor war eine derartig pikante Darstellung in so vorbildlicher literarischer Form angeboten worden. Lange Zeit blieb das Geheimnis um das Autorenpseudonym Pauline Réage ungelöst, und sogar die Polizei befasste sich mit dieser geheimnisumwitterten Person. Mann oder Frau? Diese Frage beantwortete Jean Paulhan, ehemaliger Kritiker und Mitglied der Académie Française, in seinem Vorwort. In minutiöser Kleinarbeit wies er nach, dass diese literarische Kostbarkeit nur aus

der Feder einer Frau stammen konnte. Das Rätsel um die Autorin wurde gelöst. Es handelte sich um die bekannte Kritikerin und Übersetzerin



rin Dominique Aury, die sich offiziell zu ihrer Autorschaft bekannt hat. Sie wollte damit die Aufmerksamkeit Paulhans erregen, in den sie damals verliebt gewesen war.

Die «Geschichte der O» wurde 1975 mit grossem Erfolg verfilmt. Dieses aussergewöhnliche Werk gilt als Beispiel für die Möglichkeit künstlerischer Bewältigung erotischer, sexueller Fantasien. Dieses Buch beweist nicht nur, dass Kunst obszön sein kann, sondern ist sogar ein Schulbeispiel dafür, dass wahre Kunst obszön sein muss. Jean Paulhan sagte in seinem Vorwort: «Die Geschichte der O» gehört ganz offensichtlich zu den Büchern, die ihren Leser prägen, die ihn nicht genauso zurücklassen wie sie ihn vorfanden oder ihn sogar völlig verändern. Sicher ist «Die Geschichte der O» der heftigste Liebesbrief, den je ein Mann erhalten hat.

Die Autorin

Anne Desclos (* 23. September 1907 in Rochefort, Charente-Maritime, Frankreich; † 27. April 1998 in Corbeil-

Es-

sonnes, Île-de-France) war eine französische Lektorin und Autorin, die vor allem unter dem Pseudonym Dominique Aury bekannt ist. 1954 veröffentlichte sie unter dem Pseudonym Pauline Réage den erotischen Roman Geschichte der O. Während der deutschen Besatzung im Zweiten Weltkrieg kam es zu einer Affäre mit ihrem Vorgesetzten Jean Paulhan, der etwa 20 Jahre älter als sie war. Sie verliebte sich heftig in ihn: «Ich war wahnsinnig in ihn verliebt. Es gab für mich niemanden ausser ihm. Ich lebte mit ihm 15 Jahre, 11 Jahre, ich weiss nicht mehr genau. Er war der letzte Abschnitt meines Lebendigseins, meines Lebens als lebendiger Mensch. Danach war ich keiner mehr. Ich schloss mit allem ab.» (Dominique Aury) Nachdem gegen Ende der 1940er Jahre das Verhältnis zu Paulhan sich abzukühlen schien, ausserdem angestachelt

durch eine chauvinistische Bemerkung Paulhans, dass keine Frau einen erotischen Roman schreiben könne, begann sie nachts im Bett die Geschichte der O aufzuschreiben.

Die «Die Geschichte der O» und die Folgen Unter dem Pseudonym Pauline Réage erschien der Roman Geschichte der O im Jahr 1954 bei dem jungen Verleger



Jean-Jacques Pauvert. Das Buch erregte ungeheures Aufsehen, wurde ein Bestseller in Frankreich und zeitweise der meistverkaufte französische Roman ausserhalb Frankreichs. Über den pseudonymen Autor gab es vielfältige Spekulationen. Dass es das Werk einer Frau sein könnte, wurde heftig bestritten, schon gar nicht wurde die intellektuelle, betont zurückhaltend auftretende Dominique Aury als Autorin in Betracht gezogen.

Das Hörbuch wird von Simone Brahmman gelesen. Einfühlsam und sinnlich.

Geschichte der O

Pauline Réage
ISBN 9-783784-4405-07
Langen-Müller Audio-Books